

ich fürderlich Schicken swas die Vogtei Zuo Einsidlen verhandlet ist das sei haben undergeng gethan der Oberkeit ihre sachen versächen was ein Obervogt [d.h. der Landvogt im Flecken Einsiedeln] thun soll, warend Zuo Friden, und Kriegs Zeiten, wird aber auch Witer nach gschlagen wärden umb diss und anders, Wie woll mich gedunckt mer dan gnug verhanden sein, das man dise unrüwige geister solt von ihren unbegrünten begären ab und Zuo ruwen wysen, ich halt nit dafür das ihr doctor der ihrer sachen auffzogen, Schwytz mit seinen unwarhafften possen, so weit als die graffen von **Fürstenberg** wärd bringen, ich Verhoff es wärd der Her nach seinem hohen verstand die sach ermessen, die Eidtgnosische Freiheit helffen Schirmen und solche doctorischen Schwanckpossen, vertriben und verwerffen, wärden Meine gnadige Heren solches in allen gelägenheiten wie mier nit Zwifflet beschulden was ich mit meinen geringen diensten vermag versichere ich den Herren meiner diensten wo es sälbigen gelieben wird

Damit dem Herren in Gottes Schirm woll befohlen ...".

- 1) Hier in Zurlaubiana AH 133/111 fälschlich Beat Jakob Zurlauben genannt
- 2) s. ebenda AH 133/97 Abschnitt 3 gegen Schluss
- 3) Zurlauben fungierte in diesen Streitigkeiten als Vermittler. Bezüglich der hier angezogenen "Puncte..." s. Zurlaubiana AH 132/161 Schluss.
- 4) s. ebenda AH 133/41
- 5) s. ebenda: Abweichungen Abschnitt 1
- 6) s. ebenda AH 3/68
- 7) s. Fassbind/Schwyz 92f.
- 8) s. Zurlaubiana AH 132/109 Pt. 16

Original, Siegel grösstenteils abgefallen
AH 133, 244-245 - Blatt 245^f leer

112

1640 Juni 29., Luzern

A

SCHREIBEN VON NUNTIUS G[IROLAMO FARNESE], ERZBISCHOF VON PATRAS¹, AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

"M'è pervenuto a notitia un grave pregiuditio che riceve la Dignita Eccl[esiast]ica, nelle provincie Liberé d'Ergouw da quell Prefetto [den von 1637 bis 1639 amtierenden Landvogt Peter **Furrer** gemeint] ponendo quei Monasterij [so u.a. das Kloster Hermetschwil und die Abtei Muri]² sotto la tassa [- konkret Kontributionen gemeint -] de Lajci [wie sie etwa vom Oberamt Königsfelden wegen seiner in den Freien Ämtern gelegenen Gütern oder von der Herrschaft Hilfikon erhoben wurden]² et commandandole precettivamente, come se non fosse

differenza alcuna, ne privilegio a favor della Chiesa. Et perche m'assicuro che cio non procede con Volonta, et consento delle SS.rie VV. Jll.^{me} Lequali sono tanto pie e reverenti a Dio, sotto il cui dominio sono i beni Eccl[esiast]ici: me sono mosso a pregarle di rinvocar i sud.ⁱ precetti totalm.^{te} contrarij alla lege[!] divina et humana, e all ord.^e Levitico [Priesterschaft/Geistlichkeit] stato sempre immune da ogni gravezza. Jo all incontro esibisco tutta L'opera mia e l'Authorita Ap[osto]l[ic]a [- Papst war damals **Urban VIII.** -] che mi compete, acciò ottenghino il Loro desiderio, e che gli Eccl[esiast]ici donino per termine de gratitudine, e charita, quello que ne per tassa, ne per rigeur[!] di giustitia possono consentir di pagare, senza pregiuditio della lora immunita, &c. alle SS.^{ie} VV.^e Jll.^{me} baccio Le mani ...".

"Copie de la lettre de Mg.^r Le nonce touchant les Monasteres de Fryen Embtern: 1640"

"Abgschrifft eines scharpffen Schrybens, betröffendt den Anlag des Kriegscostens [=Kontributionen] So A.^o 1637 [richtig: 1638] uffgangen da man die wachten in der graffschafft Baden [durch Truppenkontingente] mit [aus] den Fryen Embteren [stammenden] Underthanen Versächen müessen³ und H Landtvogt Furern von Ury: der deshalb Jn 1600 gl kosten gelitten die Von den hohen Oberkheiten [d.h. den VII in den Freien Ämtern reg. Orten - VIII Alte Orte ausg. BE -], den geistlichen Undt Weltlichen grichtsh[erren] Zuerstatten ufferlegt - und bishero nit Jnbracht worden, Sonders Jetz nach dryjährigem [richtig: zweijährigem] verweigeren die geistlichen den H Legaten Zuo ghilffen Zunemmen understandt ...

Wann die geistlichen dass mit guotem willen gäbendt, bedarff es Keins befelchs, Wo aber nit, hatt der umb dass Zyttliche Zuo befelchen, der Herr Jm Landt Jst ... und dessen, So Zuo erhaltung Jrer der Gottshüseren selbs, Alss Auch unser Landtsherrlichkeit dienet sich bim wenigsten nit Zuosprechen.

N.^a vor ongfär 4[?]⁴ Jaren oder mehr: war eben Auch, der vorderig H. Legat [Nuntius] Ranutius Scottius [=S c o t t i] nit Zefriden, dass die ohrt den Geistlichen, als den weltlichern grichtsherren Verboten, Jre frucht in die Fryen Kauffhus [so u.a. in Bremgarten] Zufer-tigen⁵ Liesse er selbs ein Mandat Jn trukh ussgahn, dass sy Zwahr, eben dass thun solten: Aber glichsam nit uss den Ohrten sondern seinem befelch

o tempora: o mores: Sindt vor alten Zytten nit so Kuzlig gsyn".

1) Titulaturen des Absenders teilweise der Dorsualnotiz entnommen

2) s. EA V 2, 1713ff. Art. 117-130. Die Stellung von Stadt und Amt Zug in dieser Angelegenheit s. etwa Zurlaubiana AH 9/114 Pt. 4 [Instruktion auf die Jahrrechnung vom 30. Juni bis 23. Juli 1641 in Baden].

3) s. ebenda AH 129/93 Pt. 1

- 4) Die Zahl ist nicht eindeutig lesbar.
 5) Ein Hinweis auf eine diesbezügliche Intervention des Nuntius konnte bislang nicht ausfindig gemacht werden; ob das Ganze in Zusammenhang mit dem 1636 in den Freien Ämtern erlassenen Verbot des Getreidefürkaufs - s. EA V 2, 1709 Art. 74, 75 sowie SSRQ Aargau II/8, 436 Nr. 154 [Mandat bezüglich des Getreidehandels in den Freien Ämtern] - in Zusammenhang steht, muss offen bleiben.

Kopie, Glossen und Dorsualnotiz vom Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben - AH 133, 246

113

1640 Juni 29., Luzern

SCHREIBEN¹ VON [NUNTIUS] G[IRO LAMO FARNESE], ERZBISCHOF VON PATRAS, [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

s. Zurlaubiana AH 133/112

- 1) Die vom Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben in AH 133/112 angebrachten Glossen sowie die Dorsualnotiz fehlen hier in AH 133/113.

Übersetzung aus dem Italienischen durch **Beat II.** Zurlauben
 AH 133, 247

114

[1717]

A

GEDICHT [VON ABBÉ BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN] IM ANGEDENKEN AN [SEINEN VATER], DEN VERSTORBENEN [ZUGER STADT- UND AMTSRAT], BEAT [JAKOB II. ZURLAUBEN]
